

Hauptwehe auß hitz.

A Zum erstē taugt auch Rosenöl auff die stir-
nen vñ schlaffe gesalbt/ am andern tag Camil-
lenöl/ vñ wo die nicht erspriessen/ Gilgenöl.
Wolte der schmerz noch nicht ablassen/ muß
man sie nach gelegenheit der Sach purgiren/
sonderlich wo die Dämpff im Kopff steckē. Als
so mag man auch folgendes Puluer brauchen:
Nim Rölfsamen / Erbsich von Eßnern gereini-
get/ Endiuensamen / gebalgete Linsen / Ros-
sen / gebrannt Helfantenein / jedes j. Lot/
darauff mach ein zart Puluer / Darvon gib vn-
gefährlich ein lot / gerieben Campher zwey o-
der drey G^2 / mit Margranden oder Citron-
Scurin Syrup.

Hauptwehe auß schlagen vñ der-
gleichen. §. 9.

Werde dann einer hart auff den
Kopff geschlagen / geworffen / oder
außfallen / verletz / darbey doch we-
der Wunden noch Bruch were (von
welchem hernach in der Hirschal geschrie-
ben wirdt) So ist dem Krancken erslich die Haupt-
ader zu schlagen / nachmals / wo es die not er-
fordert / den Leib mit ringen Clustieren zu öff-
nen / also / wo kein Fieber ist / mit pill. Cochijs.
Vñ zum ersten lege auff das beschoren Haupt/
wie folgt: Nimm Granatblā vñ Schelffen/
Schlehensafft / Hypocistis / Bolarmen / Dra-
ckenblut / gesiglete Erden / jedes i. g. Rosen/
B Myrtenkörner / jedes j. g. machs zu puluer/
diß schlahe vber mit wol zerklöpfftem Eyer-
Flar / ein Thächlin dareyn genetzt / Oder mach
ein Wasser / darinn Rosen / Myrtenkörner vñ
Weidenblätter / gesotten sind / das schlahe 4.
oder 5. mal im tag vber / Nachmals nim Myr-
tenöl / Rosenöl / jedes ein Vng / Myrtenkör-
ner / Schlehensafft / Hippocistis / jedes ein g.
vermischs in ein wenig zerlassenen Wachs/
vñ wo kein Geschwer oder vndergelauffen
Blut erscheinet / salb das verlegt ort mit / das
treibwen oder drey tag.

Du magst auch ein Pflaster auß Rosen / Ca-
millen vñ Schuchlen sieden / zum muß zerstoß-
sen / ein wenig Bolarmen darzu / vñ mit öl von
gedachten Kräutern anmischen. Seynd Fies-
ber vorhanden / brauch alles kalt / wo nicht
lauw. Es sol auch der verletzte an wolriechen-
de ding kalter Natur riechen / Als Veielen/
Campher / Weidenblätter / Myrtenblätter.

Hauptwehe auß kälte. Cap. 2.

Ist aber das Hauptwehe alt / vñ auß käl-
ter Phlegmatischer materi / so sind diß die zey-
chen / schwere der Glieder / durch den ganzen
Leib erschlagē vñ verdrossen seyn / der schmerz
ist nicht sehr groß / on Geschwulst vñ Durst/
schläfferig / vil außwurff zum Mund vñ Nas-
sen / dann solche feuchtin wirt in diesen Kran-
cken gemehret vñ verfaulet / des Angesichts
farb ist bleich / etwa mit außlauffen / die Aus-

gen triessen / vñ wirdt der Mundt vnges-
chmack.

Nun / in solchem kalten Hauptwehe sind
widerwertige / das ist / wärmende vñ truck-
nende sachen / zu brauchen. Hierinn auch am
geringsten anzufahen / so nützt folgender stück
eins / vñ abgewechßlet stāts im Mundt zu
haben / daran kauen / die speichel vñ schleim
sie ziehend außspürzen. Mastix / Muscatnuß/
Diptam auß Creta / Pfeffer / Lauffsamen/
Berthram in ein Thächlin gewickelt / Cubes-
be / Imber.

Das kalt Haupt vñ ganken Leib
zu reinigen. §. 1.

Ererinner fordert die not / das Haupe
t vñ ganken Leib zu reinigen / darvon
wirdt diß zu einem muste beschriben:
Nim Saluen / Storchas / Lorbaumbblät-
ter / Ackermünz / Ipsen / Wolgemut / Mase-
ron / Gartenmünz / Ackermünz / jedes ein M.
Samen von Fenchel / Peterling / Sparglen/
Endiuensamen / jedes j. Lot / saubere Weinber / Pis-
gnole / Melonsamen / Erdapffel / Kürbiß / Cu-
cumersamen / Rosen / Epischwurz / Enß / jedes
i. lot / Cubebe / Peonienkörner / Niegeln / Musca-
catnuß / jedes i. j. g. Spica auß India / Imber /
Rörlein / Pfeffer / Calmes / jedes j. g. Saff-
holz / Capermünz / jedes drey g. Diß siede / wie
newlich anzeigt / in gnugsamem Wasser/
druckts hart auß / die siede ab mit Honig vñ
Zucker Syrup dick / Wiltuyn treibender mas-
chen / thu darzu Safforsamen / Hermodacty-
li / jedes ein Lot / Lerchenschwamm i. j. Lot/
Steinsaltz j. j. Turbith j. Lot / Diß binde in
ein Leinwatlin / siede es mit vorgedachtem/
Lerlich mach in sauwer mit Mörzwissel Essig/
(so gleich hernach beschriben wirdt) Diesen
Syrup gib drey oder vier lot in gutem Wein/
oder andern taugentlichen Wassern / drey o-
der vier tag auff einander.

Mörzwissel Essig: Nim der grossen Mauff
oder Mörzwissel / Scylla genannt / brich das
eufferst darvon / wann du auß das weißt kom-
mest / nim ein Fach nach dem andern mit den
Fingern oder bein in Messer ab / gar mit mit
Eisen / dann es brächte schaden. Nim auch das
innerste nicht / sondern allein das mittel / sol-
che stück fasse an einen Faden / daß keins das
ander anrühre / laß vierzig tag an ein schat-
techten kühlen ort / da es lufft hab / trucknen.

Aber folgende weiß ist besser: Von diesem
Zwiffel thu das eufferste biß auff das weiß/
vmbschlag den mit Theig / laß in in ein Back-
ofen braten / alsdann nim ein Fach nach dem
andern ab / vñ trucknes / wie gesagt ist.

Nun / diß getruckneten Zwiffels nim so viel
du wilt / zerschneid sie mit Bein oder Holz
ziemlich klein / geuß vier mal so viel Essig dar-
über / vermachs in einem Glāß / vñ laß vier-
zig tag an der Sonnen. Im Register wirstu
sehen / warzu er gebraucht wirt.

A Soman nun gemeldter Träncklein (wie gesagt) gebraucht hat / sind folgende purgierende tauglichsten / Pillula Cochiaz, wilt du sie stärker haben / nimm gedachter Cochiaz j. Lot / Coloquint / Bdellium / jedes ein j. formiers mit Saluenwasser / darvon nimm ein q. auff ein mal / vnd nicht mehr / dann sie sind stark. Also sind auch die Pillu. Alephangina, Aurea, vnd gewaschen Aloe / taugentlich / ein q. zumal. Wilt du lieber Träncklein / so nimm Stechas // Borrage vnd Ochsenzungenblumen / gesäuberte Weinberlein / jedes ein Vng / Basilen Samen / ein q. Lerchenschwamm / Turbith / jedes j. q. Diß siede in gnugsamem Wasser / biß vngesfahr zehen Vng vberbleiben / dareyn weiche drey Lot Myrobalan / Chebuli Rinden vber nacht an warmem Ort / druckts haß auß / vnd gibs morgen / nicht vber drey Vng auff einmal.

Item / Nimm die Latweg Berterheilig / Lerchenschwamm / jedes ein q. Spica auß India / Saffran / jedes ein j. Steinsalz 2. G. das zerreib in einer Brä darin Muscatnß vñ Salmen gefortet ist.

Also magst auch folgendes brauchen: Nimm Rosenhorig / Stechas Syrup / jedes drey q. Lerchenschwamm / Turbith / jedes j. q. Spica auß India drey G. Steinsalz 2. G. gewaschē Terpentini 1. Lot / stoß was zu stoßen ist / den Terpentini laß in heißer Brüerschleiffen / wann es erkaltet daß man es vor hitz trincken kan / misch die Syrup darzu / vnd gibs früh mit anbrechendem tag. Diß mag man aber mehr / mindern / vnd nach gelegenheit der Kranckheit vnd Person richten.

Köndte aber der Kranck kein Arzney gedulden / so gib im folgende Clistir: Nimm Pappelen / Bingelkraut / Dillen / Kauten / Kleyen / jedes ein M. die siede in gnugsamem Wasser / der gesiguen Brä nimm zwölf oder sechszehen Vng / dareyn zerreib die Latweg Hierapiera / schlechten Zucker / jedes ein Lot oder mehr / Salz zwey q. Kauten vnd Dillenöl / jedes drey Lot / gibs warm.

Gurgelwasser. Seynd fast wol vnd nützlich zu brauchen / dann sie ziehen viel Schleim vom Haupt / darzu taugt volgendes: Nimm Mastix / Akerwur / Saffholz / Weinber / jedes ein Lot / Tspen / Veielwur / jedes j. Lot / Berthram / Steinbrech / Imber / Senffkörner / jedes ein q. zerknitschs vnd laß wol in frischem Wasser sieden / brauchts drey oder vier mal im tag / nicht zu kalt.

Erlüche rathen das vndäwen mit Ketsigwasser vnd Oxy mel, es ist aber gefahr / daß man das Haupt nicht fester zerrütze / sonst were es der zehen Schleim halben wol taugentlich.

Latwergen. Deren macht man mancherley hiezu dienend / welche dahingericht sind / das Kalt vnd feucht Haupt zu erwärmen vnd trüffen.

Nimm Rosenzucker fünf Lot / Betonien / Zucker drey Lot / eyngemacht Imber ein Lot /

Zimmetrörlin ein q. Negelen / Eniß / jedes j. q. stoß alles wol vnder einander / wo es zu hart seyn wolte / machs mit Syrup von Cytronshelffen / Betonien / oder Quitten / weicher / darvon nimm alle morgen einer welschen Nuß groß.

Ein ander Electuarium vitæ. Diese Latweg ward von paulo Riccio / Keyser Maximilian deß ersten Leibarzt / beschrieben / die ist dem Haupt trefflich nüt / wärmers vnd trüffners / die bereit also: Nimm säubere gewaschne Weinberlein sechß Vng / rein geschabten Saffholz j. Lot / diß siede in Ochsenzungen / Scabiosen / Betonienwasser / jedes zwölf Vng / darnach seihe das vnd druckts fast wol auß. In diese heisse Brä weich ein q. Rheubarbara / Spica auß India fünf G. in ein Thüchlein gebunden / das laß in einsondern Geschir ein guten Wall in heißem Wasser thun / morgens druckts fast wol auß / weiche dardemals so vil Rheubarbara vnd Spica dareyn / laß aber vber nacht stehen / druckts sauber auß / weich abermals dareyn Myrobalan Rinden / nicht klein gestossen / Chebuli / Indi / Bellerici / vnd gelbe / jeder zwey Lot / Emblici j. Lot / laß wol an einander sieden / darnach seihedi / thu darzu sechß Vng ziemlich hart gefortenen Zucker / Manna 2. Vng / die laß sanfft an einander sieden biß Syrup dick / wann es etwas erkaltet / misch darunter Zimmetrörlin ein Lot / Negelen / Galgant / Muscatnß / jedes ein q. paradiesholz j. q. Eniß / Fenchel / jedes ein Lot / vermischs fleißig / behalts in ein irdin vergläseten Geschir / oder hölzner Büchsen / die innen mit Wachß verrennet sey.

Es wirt auch folgende fast gelobt: Nimm Betonienzucker sibem Lot / Saluenzucker j. Lot / Rosmarinzucker j. Lot / Borrage vnd Ochsenzungenzucker / jedes ein Vng / die obbeschribnen Latwergen Vitz 4. Lot / Körnen j. Lot / eyngemachte Chebuli 1. Lot / eyngemachte Emblici 1. Lot / geschlagen Gold sechß blätlein / Betonien Syrup / darnach du die Latwergen weich haben wilt. Diese stekt auch das Herz.

Der rechte Akermann der Alten / da Calmes an Akerwur statt genommen / vnd neben andern im anfang diß achten Theils beschrieben wirdt / vertreibt das kalte Hauptwehe / kräftiger vnd stärckt alle Sinn.

Confect. So gleichsals zu diesem gelobt wirt. Nimm Zimmetrörlin 1. vng / Cubebe / Myrobalan / Chebuli vnd Emblici / jeder j. Lot / roten Sandel / roten Rosen / roten Corallen / jedes ein q. Cardamölen / Macis / Negelen / Muscatnß / jedes j. q. Zucker sechszehen Vng / den zerlaß in Rosen vnd Lavendelwasser / siede in hart / mach zeltlein oder strügel. Wie die gemeinen Confect von bereiten Cortander / Eniß / Fenchel / Rümich / Bittermandel / Haselnuß / vnd dergleichen / kaltem Haupt nützlich sind / das kräftigen / trüffen / wärmen / vnd den auffstehenden Dämpffen vom Magen wider

Hauptwehe auß kälte.

A widerstanden/wirdt hernach im achten Theil angezeigt/ vnd an mehr orten jr tugend vermeldet.

Einsondere Arzneyen der Alten/ zu kaltem Hauptwehe.

Schneid Kreen oder Merrettich/ wurg klein/ laß in darr werden daffert sich stoffen lasse/ Des Puluers nim ein Löffel voll/ gib in Fleischbrü oder Wein. Lege den Krancken zu Berth/ laß in wolschwinzen/ auch zwö fund darauff fasten/ Speise in mit ringdauwigem/ als Hünern/ vñ gutt wart. Diese Arzney wolt ich nicht gern rathen/ der Kreen ist stark/ dem Haupt mehr schad dann gut/ darauffschwinzen ist nit rathesam.

Wein zu kaltem Hauptwehe.

Wimm Rosmarin 2. M. Muscat/ nuß 1. Vng/ durre Betonica 2. Vng/ Tegelen 1. Lot/ alles zerschnitten/ darangießes. maß/ der grossen/ Wein/ laß etliche tage vñ verruckt/ zum Magen thu beyin Essen den ersten/ zum Haupt den letzten/ Trank. Dieser tag allein kalten vñ feuchten Köpfen/ dargegen ist er den jungen hitigen vñ trucknen schädlich.

B Ein andere. Nim Ochsenzungenwurg ein M. Wegwartwurg halb so vil/ seubere sie von holz vñ sonst/ Ochsenzungen vñ Vortagen blumen/ Rosen/ Rosmarin/ Zitschungen gesörret/ jedes 1. M. diß siede in vier grossen maß Wein/ als lang ein hart Ey/ wann es erst kalt/ seibe es sinber/ zur Brunnim aber so vil Wein/ dareyn henc in ein Säcklein sechs Saluenblätter/ so vil Rosmarin/ Langenpfeffer zwey Lot/ Galgant 1. Lot/ Tegelen/ Cubeben/ jedes ein Lot/ Cardamom 1. Lot/ Rörren/ Weinberlein/ bereiten Coriander/ jedes ein Vng/ alles zerknitscht/ laß sieden/ aber nit vber dreyßig mal erwallen/ folgend misch beyde Wein in ein fäßlein/ das gewahrt laß acht tag in ein Säcklein darinn hangen/ vñ alletag wol austrucken. Ist dieser Wein am anfang zu stark (wie gläublich) vermisch im trincken mehr Wein darzu.

Vñ andern Kräutern vñ gewürtz Weinen/ auch welche dem Haupt taugentlich sind/ wirst du im achten Theil/ fast am ende/ mancherley haben.

Bissher haben wir in diesem kalten Hauptwehe erzehlet/ was zum purgiren vñ andern notwendigen sachen in den Leib zu brauchen sey/ weil aber die eusserliche nicht minder notwendig vñ nützlich sind/ so folget hernach mehrley.

Bisemäpfel. Nim Laudanum 1. lot/ Paradiesholz/ Syrax Calaminta/ jedes 1. q. Tegelen/ Muscatnuß/ Basilienamen/ jedes 1. q. Rosenwasser/ darin Bisem deins gefallen zerreiben sey/ den Apffel anzumachen/ wiltu An

bra darzu thun/ so wirkt er desto kräftiger. Der gleichen wirstu hin vñ wider viel finden/ wie das Register außweiset.

Vñ ist diß der weg solche Bisemäpfel zu machen/ Warcin Laudanum oder Wachs ge braucht wirdt/ die thu in ein Mörser der wol ob dem feuer sampt seinem Stößel erwärmet sey/ mit ein wenig gedachtes Rosenwassers/ zerreib in mit dem Stößel bis er zergerht/ als dann mische was Specien du hast dareyn/ on Bisem vñ Ambra/ vñ formiere Kuglin deines gefallen. Zu legt/ stich mit einem dicken Pfeilen oder Spindeln/ nicht tieffe löchlein dareyn/ in diese streich den Bisem vñ Ambra in ein wenig Rosenwasser zerlassen/ hab ein bereite dünne Baumwoll/ darmit wische den Mörser vñ Geschüt auß/ so zu darzu gebraucht hast/ widle den Bisemäpfel dareyn/ vñ vber diß ein zart zendeitbüchlein/ so bleibet er lang kräftig. An statt des Apfels mag man des schwarze Coriandersamen bereiten/ brauchen/ in ein zarten zendeitbüchlein gebunden. Man rathet auch diesen gestossen/ ein wenig in die Nasen blasen/ wie auch den Bisem.

Räuchen. Nim Weyrauch/ Sandaraca/ Paradiesholz/ jedes gleich gestossen/ wirffs auff ein Glut/ vñ empfahe den Rauch.

Item/ Nim Weyrauch/ Paradiesholz/ Mastix/ Muscatnuß/ Syrax Calaminta/ jedes besonder/ oder so viel dir angenehm ist.

Laugen/ Seiffen. Mit dem Hauptwaschen kan das Haupt auch in mehrley weg erwärmet vñ getrückt werden/ zu diesem ist folgendes zu brauchen: Nim Rosen/ Senecblätter/ Betonica/ Maseron/ Lerchenschwamm/ jedes ein q. die laß vier oder sechs fund in heisser Laugen weichen/ etliche siedens in Wein/ vñ gießens vnder die Laugen.

Nim Muscatblüt 1. q. Storchas/ Maseron/ jedes 1. q. Waldebenblü/ Rosen/ jedes 1. lot/ Madlenkraut 1. q. zerschneids vñ thus in ein Säcklin/ legs in die heisse Laugen/ diß stärcket das blöde Haupt/ Hirn/ Gedächtnuß/ widersteht dem Schwindel/ vñ dergleichen.

Nim Madlenkraut 1. lot/ Lanendel oder Spicanardiblumen/ Rosen/ Maseron/ Rosmarin/ Blauwulgenwurg/ jedes 1. Lot/ zerhack's alles grob/ legs in einem leinen Säcklin in heisse Laugen/ vñ zwagedamit/ diß kräftigt Haupt/ Hirn/ Sinn/ sonderlich die Gedächtnuß.

Nimm Bad münz/ Rogenmünz/ Wolgemut/ Maseron/ Ispen/ Lorberbaumblätter/ jedes 2. M. Rosmarinblumen/ Strichas/ Reinblumen/ jedes 1. M. legs oder siede sie in Laugen/ Oder nim Maseron/ Saluen/ Camillen/ Laurbaumblätter/ Strichas/ jedes 1. M. legs in Wasser oder Laugen/ wie gesagt. Wo diese Laugen vber Aschen auß Rebenholz oder Feigenbaumholz/ auch von Rölstaunden/ gegossen/ wärde sie kräftiger.

Folgen mancherley Seiffenkuglen zu einem kalte flüssigen Haupt. Nim Venedische seiffen

A 1. pfund / schabe sie dünn / stoss in einem warmen Möser mit gewärmerem Stößel / feuchete die mit Rosen oder Lauendelwasser / daß ein Klotz werde wie ein starker Theig / Als dann stosse darunter Veilwurz zwey lot / Negelen / Muscatnuß / Rörl / Cardamönen / jedes ein q. Rosen / Basilienkraut / Maseron / Rosmarin / Lauendelblumen / Stichas / jedes 1/2 q. alles zum zartesten gestossen / Was es wol vermischet ist / bestreich die Hand mit Spicanardisöl / vnd formiere Kuglin.

Bereite die Seiffen wie oben / vnd vermisch folgendes Puluer dareyn / Lauendelblumen 1. lot / Rosen / Maseron / Basilicon / jedes 1/2 lot / Veilwurz 1/2 lot / Benzuin / Storax calaminta / Stichas / jedes 1 q. Madlenakraut 1/2 lot / vermischs mit Rosen oder andern wolriechenden Wassern. Dese kräftigen in sonderheit Haupt vnd Hirn / sind auch eins lieblichen angenehmen Geruchs.

Item / Nimm bereite Seiffen / wie oben / zwey vng / vermisch dareyn Lerchenschwamm 1/2 lot / Veilwurz / Negelen / jedes 1/2 q. Campher 1. 3. vnd formiere sie deins gefallens / ist fast im brauch. Noch eine: Nimm Venedische Seiffen 4. vng / Veilwurz / Negelen / Betonia / jedes drey q. Maseron / Macis / Galgant / Paraischholz / Cyperwurz / Calmess / Sandaraca / jedes 1. 3. weichen Stryax 1/2 q. Bism vier 6. bereite die Seiffen mit Lauendelwasser / wie oben. Du hast hie vornen Cap. 1. 1. 2. wie man der Seiffen iren argen geruch benemmet / welches auch in obgeschribenen / nicht allein lieblich / sondern auch nützlich ist.

B Merck / wo du die beschribene Seiffenkuglein brauchst / so vnderlaß die secklein / so her nach verzeichnet sind.

Secklin: Nimm durre Betonica 1. M. Borragen / Schuchlen / Hirsch / der ein wenig geröstet sey / jedes ein lot / Rosmarinblumen / Stichas / jedes 1/2 lot / mach ein secklin so groß / als sich der schmerz außbreitet.

Folgendes ist kräftiger: Nimm gedörte Betonien / Rauten / jedes 1/2 M. Rosmarinblumen / Stichas / jedes ein vng / Samen von Basilicon vnd Rauten / jedes ein lot / zerknitsch / mach ein Secklein auff dem Haupt zu tragen. Geröstet Hirsch / mit dem vierdten theil salz / so vil Camillen in ein Secklein warm vbergeschlagen / ist trefflich gut.

Item / Nimm Stchas / Camillen / Ackermünz / Maseron / Lorberbaumbblätter / jedes ein M. Senet / Cypress / Citronschelff / jedes 1/2 lot / Cubebe / Muscatnuß / Negelen / jedes 1 q. Macis / Spica auß India / Cyperwurz / Calmess / jedes 1/2 lot. alles gestossen / mach 2. haupt secklein darauff. Wiltu es noch hitziger haben / setz Taubenkot vnd Senffsamen / jedes 3 q. Wibergeil / Euphorbium / jedes 1 q. darzu. Merck auch diß / daß weder Rosen / noch andere stopffende ding in Secklin / noch folgende Pflaster / taugentlich sind / vnd ob sie wol kräftigen / so hindern sie doch das zertheilen der materien.

Also auch / brauch diese Secklin etliche stund nicht / nach dem du dir mit vorstehender Laugen vnd Seiffen gezwungen hast.

Hauptpuluer: Nimm Muscatnuß / Macis / Rosmarin / Negelen / Weyrauch / Maseron / Lauendelblumen / Stchas / jedes gleich / zerstoß klein / das reib ziemlich wol / angehaben auff die zusamenfügungen der Hirschalen / bedecke das haupt wol mit Schleirn oder Sauben / daß es nicht bald verrieche.

Nimm Betonien / Maseron / Stichas / Rosen / jedes ein M. Saluen / Rauten / Wolgemut / jedes 1/2 so vil / Rosmarin 1/2 lot / Citronschelff / fen ein vng / Rinden / so am Weyrauch kleben / Myrrha / Weyrauch / Mastix / Sadaraca / jedes ein lot / Negelen / 1/2 q. stoß zu puluer / das ist fast köstlich das feuchte haupt zu trucknen vnd wärmen.

Pflaster / Salb: Nimm Moc / Boley / Citronschelff / Bornmünz / Sandaraca / Weyrauch / jedes 1. lot / Rosenöl ein vng / Laudanum sechs vng / diesen zerlaß in ein warmen Möser mit warmem Stößel zerrieben / schütte daran 6. vng zerlassen Wachs / samit dem andern klein gestossen / streichs auff ein rund Leder / vberseuchs mit rotz Zindel / das trag weilst du nüttern bist / es trucknet / wärmet / kräftigt haupt vnd Hirn.

Nimm gerechten Laudanum 2 vng / Macis 5 q. Hirschsamen der ein wenig geröstet sey 1/2 lot / Terpent in vnd Camillenöl / so viel nöthig / ein pflaster zu machen / brauch wie oben. Es nemmen etliche 4 vng Laudanum / vñ Andorn / für den Macis. Folgendes pflaster ist wolkräftig / aber fast hitzig / nimm Wibergeil / Euphorbia / Pfeffer / weissen Senffsamen / Stryax Calaminta / Rauten / Andorn / jedes gleich / die mache gestossen mit Wein zu einem Theig / vnd formire Troisc bey ein q. schwer / Laß trucknen / wañ du es brauchen wilt / zerreib eins mit Cästen oder Camillenöl / zu ein pflasterlein oder Salb / legs auff die Stirnen / Diß kompt allem alten vnd kalten Hauptwehe zu gutem / nicht allein wie gesagt / auffgelegt / sondern in die Ohren getreiff / Das letzte würde ich der hitz halben nicht gern rathen.

Es wirt auch gelobt / wo Theriaca oder Mitridat mit Gartmünzsaft / als ein salbin angemacht / auff die Stirnen vnd Schläffe gestrichen wirt / Ist mehrmals erfahren / sonderlich in Hemicrania / da einem das haupt auß kälte nur an einer seiten wehe thut.

Nimm die Wurzgen von Esel oder Zunds Cuemer / Wermut / jedes 2. M. die siede mit sanfttem feuer in 3 vng frisch Wasser / vnd so viel Baumöl / biß der drittheil eyngesotten ist / mit dieser Brü befeuchte das haupt / mit den außgedruckten wurzgen vnd kraut / mach ein vber Schlag pflaster / vnd legs vber das schmerz ist.

Item / nimm das bekant braun pflaster Apostolicon vier vng / erweiche das mit Camillenöl / streichs auff / vnd legs so groß vber / als der Wehetag ist.

Hauptwehe auß kälte.

A Zu diesem mag man das Öl von Spicanard / von Costen / Bibergeil / Camillen vnd Dillen nehmen / jedes i. Vntz / darvnter eben dieselben Kräuter vnd Wurzeln fein gestossen / jedes ein q. mischen / ein Salb machen / vnd wie gesagt ist / brauchen.

Vom Niesen in kaltem flüssigen Haupt. §. 2.

ES rahten viel das niesen / welches gleich wol raugentlich ist / ein feucht Haupt zu reinigen / wo nicht zu besorgen / daß sein gewaltige bewegung das Haupt mehr erröthe / darumb so ist hierin beschaidentlich zu handeln / wie bald hernach weiter angezeigt wird. Vor diesem aber ist etwas von dem niesen / darauff dann dem Menschen viel nutz vnd nachtheil entstehen kan / zu melden. Dessen beschreibung ist also: Niesen / Sternutatio / ist ein bewegen der Natur / oder treibenden krafft / diese ding außzutreiben / die den Luft verhalten. Oder / Niesen ist ein sonderliche bewegung des Hirns / die vberflüssige feuchtn oder materi außzutreiben / das / mit hilff des eyngezogenen Luftes / der dieselbige schnell durch Mund vñ Nasen außwirfft. Versach des niefens sind scharffe ding / als zwiffel / Giltgen / Nieswurz / Pfeffer / Senffamen / vñ der gleichen / riechen / essen / oder in die Nasen supffen / die Nasenlöcher gegen der Sonnen aufheben / mit Säuwborsten oder andern in Nasenlöchern vñgräbeln / Hierin ist aber von sicherheit wege diß mein rath / sich / so vil mör möglich ist / der Nieswurz / Euphorbium / Berthram / vnd was dergleichen erst gemeldet / zu entschlagen / sonderlich nicht vnvermischt zu brauchen. Also auch / ob schon der Efelucumer fast hefftig außzuecht / so ist er doch zu scharff / Wo man sich je des niefens gebrauchen wil / oder muß / so sind folgende vermischte stück sicherer / vnd sanftere reinigungen des Hauptes vñ Hirns. Nimm Maseron j. Lot / schwarz Coriander bereit / Rosmarinblum / jedes ein q. Negelen 2. j. als klein gestossen / vnd darzu gerochen.

Irem / Nimm gestossen Maseron j. Lot / Berthramwurz 1. j. Imber 1. j. weisse Nieswurz 2. q. als klein gestossen.

Nimm Berthram 10. q. Veronica j. q. Maseron 1. q. stoß vñ vermischs.

Nimm Laudanum j. q. Myrrha / Ammoniacum / weiß Nieswurz / jedes 1. q. Weyrauch / Euphorbium / weiß Coriander / ist Nigella alba / Imber / Langenpfeffer / jedes j. q. als klein gepulvert / diß ist sonderlich auff die kalte feuchte Schnuppen oder Schnuder gericht.

Nimm Berthram / schwarze Nieswurz / jedes ein Lot / weiß Nieswurz / Bibergeil / jedes j. Lot / Maseron 1. q. stoß zu puluer. Des sen brauch wenig vñ nicht oft / dann es ist fast stark.

Spicanardöl fündert das Niesen / in die Nasen gestrichen.

Man mag auch biß in 1. vntz Maseron was ser in die Nasen supffen / hernach die Stirnen / Angesicht vñ Nasen / mit warmem Wasser waschen. Warzu das niesen weiter gut vñ schad seye / ist fleissig in die Register zusammen gezogen.

Fußwasser: Es werden die Fußwasser von allen Arzten in vielen Brandheiten / wie auch in kalten Hauptwehe / gepriesen / vñ grosse nutzbarkeit darinn befunden. In diesem fall bereite volgendes: Nimm Veronica / Rosen / Hol derblü / Camillen / Wolgemur / Saluen / alle samentlich / oder so viel zur hand sind / biß in 4. M. die siedeziemlich / setz alle abend die Fuß tieff gang dareyn / bleib vngefähr j. stund darinn. Diß mag drey tag in ein kälten ort behalten vñ gebraucht werden.

Ist eins vñrähig im Haupt / vñ hat mans gelam Schlaf / der brauch volgendes zwey oder drey mal in der Wochen: Nimm Camillen / Stentfleer / Veilfrant / jedes ein M. Seeblas menz. M. Magdlepff onden Samen ein Vntz / siede das vñ brands wie oben / Es stercket Haupt vñ Hirn / ist aber mehr auff kälten dann wärmen gericht.

Ordnung des Lebens in kaltem Hauptwehe. §. 3.

Starker Wein ist nüt / aber ziem lich / damit er Haupt vñ Hirn mit ersölle / Nach acht tagen soll man baden / das Haupt mit Wasser waschen / darinn Camillen / Maseron vñ Stchas gesort ten seye / Oder nach gelegenheit der Brand heit der vorgeschribnen Lungen vñ Seiffen eine brauchen. Vor dem Essen soll man das Haupt mit warmen Thüchern reiben lassen / oft strelen. So raugt sonderlich nach Essen die Quitten Larwergen / damit die Magens dampff nicht ins Haupt austreiben / vñ mehr wehtagerwecken.

Eusserliche verletzung des Hauptes. §. 4.

Was dergleichen beschädigung des Hauptes sind / dardurch nicht allein grosserschmerz / sondern aller gefärlichste zufälle entstanden / betreffen am meisten die Wundärzte / Doch soll bald hernach in beschreibung der Hirsnschalen etwas darvon verzeichnet werden.

Was die Arzney zum Haupt führt. §. 5.

Ir haben bißher mancherley mittel vñ Arzneyen beschrieben / so zu hitzige / kalten / vñ andern Hauptwehe dienen / Weil aber alle lindrende vñ purgierende

34 Cap. 2. Der erste Theil diß Hauptwehe auß kälte.

A purgierende Arzneyen auß inen selbst / die feuchrigkeiten / darzu sie gerichtet sind / on vns vnterscheid auß allen Gliedern des Leibs treiben / wo man inen nicht etliche sondere stück zu setzt / welche jr Wirkung auß begertes Glied führen / so ist nütz etwas darvon zu verzeichnen. Vñ damit du es mit einem Exempel klar verstehst / So nim das Oxy mel (so gleich heissen nach beschreiben wirdt) für dich / das bereitet oder digerirt die phlegmatische feuchtn on vnterscheid / so wol in ein Glied als andern / Wo du aber Muscatnß / Peonia oder Cubebe / dazu vermischest / so greiffst sie die im haupt allein an / vñ sonst nirgends / Setzt aber Cassia marisc oder Capernwurz darzu / so wirkt es im Miltz / vñ also mit andern. Weil wir aber hie vom Jar. pschreiben / so sind diß die sonderlichste Simplicia vñ stück / so gedachte Arzneyen darvñ / vñ zum Zirn führen / gemeldte Muscatnß / Cubebe vñ Peontenswurz / Poley / Maseran / Balsamholz vñ Försner / Helfantlaß / Weyrauch / Bibergeil / Landanum / Schuchlen / der warhafft Acorus / Paradeisholz / Myrra / Je länger je lieber / Vergiß mein nicht / Mörzwissel / Spicanard / Entian / Isfen / Pignoli / Pfeffer / vñ der frembde Gummi Sagapenum , oder Serapinum.

B Es sind auch fast viel stück hin vñ wider in diesem Buch angezeigt / die auch diesem kalten Hauptweh fast dienstlich sind / die ein fleisiger / vñ welcher sein bedarff / wirt wissen zu mercken.

Zusatz auß alle vorgeschriebene Hauptwehe.

In denen Hauptwehen / so biß her beschriben / sind etlicher stück gedacht / die nützlich vñ viel zu brauchen / aber darbey nicht angezeigt / wie man die selbige bereite. Damit nun hierinn dem Leser ein völliges genügen geschehe / wollen wir etliche derselbigen allhie verzeichnen / vñ dieselben erzehlten gebrechen des haupts / gleich als ein anhang machen vñ fern zusagen nach / mit den Oxy mellen anfahren.

Mehreren Oxy mel. §. 6.

Enlich ist diß zu beschreiben / das man in den Apoteken Oxy mel simplex nennet / daher / das es allein auß Essig vñ Honig bereitet wirt / das mach also: Nim geläuterts Honig 4. Vng / daran gieße 2. Vng Brunnenwasser / das siede / vñ verfeum es zum feubersten / So das Wasser verzehret ist / schütze zwey Vng Essig daran / laß Syrup dick sieden / Dieser zertheilt zehen Schleim / vñ dicke feuchtn / öffnet alle verstopfung / macht außwerffen vñ geringen Athem.

Das ander Oxy mel in den Apoteken / Com-

positum oder Diureticum genant / macht man wie folget: Nim Fenchel / Epischwurz / jedes zwey Vng / Peterlingsamen / Rüßken / Sparglen / Episch vñ Fenchelsamen / jedes ein vng / Säubere die Wurzgen von Seelen vñ anderer vnreinigkeit / erschnide / vñ siede die vñ in 12. maß Wasser / biß sie mürb werden / druck hart durch ein Thuch / darvnder gieße sechs vñ scharffen Essig / geläutert / Honig zwölff Vng / laß Honig dick sieden. Diß ist in allem gewaltiger dann das ober / zertheilt die seche Schleim / treibt sie auß den Gliedern / öffnet der Leber verstopfung / also des Miltzes vñ Nieren / macht harnen vñ schwingen.

Das dritte Oxy mel ist von Mörzwissel / Oxy mel Scyllinum, oder in Apoteken Scylliticum genant / darzu nim Mörzwissel / sig / hie fornen / Cap. 2. §. 1. in kaltem Hauptweh beschriben / vier Vng / geläuterts Honig sechs Vng / das siede wie andere Syrup.

Das vierde ist Oxy mel Scyllinum compositum, von Mörzwissel mit andern zusatz / Das macht man also: Nim Episch vñ Fenchelwurz / jedes zwey Vng / Peterling / Rüßken vñ Sparglenwurz / Episch vñ Fenchelsamen / jedes ein Lot / das siede in einer grossen maß Wasser / biß die Wurzgen weich werden / zu dieser Brä thu zwölff Vng guten Essig / geläuterts Honig achtzehn Vng / vñ siede es Syrup dick ab.

D Beyde sind fürtrefflich gut / den gar zehen Schleim zu zertheilen / wenden des Magens aufstossen vñ schwächen / raug wo man den harn nicht halten kan / Diß thut fürnemlich der erst. Der ander ist gewaltiger / öffnet was verstopft ist / fürnemlich in täglichen vñ viertäglichen Siebern.

Purgierende Rosen Syrup oder Saft. §. 7.

In ein Pfundt roter oder leibfarber Rosenblätter / die thu in ein irrdin Geschir das ein eng Hals hab / gieße daran ungefahr drey mal so vil siedend Brunnenwasser / laß acht oder zwölff stund stehē / wol verbunden. Nachmals druck stark mit den Händen vñ feiner press auß / seihe die Brä von den Rosen / die Rosen thu weg. Nim abermals frische Rosen wie vor / vñ gieße die erste Brä aber siedend daran / laß wie vor stehen / vñ außtrecken / Diß soll acht oder zwölff mal geschehe / je öfter / je kräftiger er im purgieren wirt. Zu letzt wige die Brä / so vberbleibt / thu allwegen halb so viel Zucker darzu / lautere die im sieden mit Syrupklar / biß es sauber werde / als dañ laß Syrup dick sieden. Etliche stossen die Rosen / damit die krafft desto bass darauß komme / sie leiden auch dazumal kleinere Geschir.

Andere bereiten in wie folget: Nim rote oder leibfarbe Rosenblätter 12. pfund / darüber gieße zwölff Augspurger maß Meyen-

taumt

Zusatz auff alle vorgeschribne Hauptwehe.

Araw/oder sauber Regenwasser / heiss gemacht / laß in einem verglasten Geschirr tag vnd nacht stehen an einem warmen ort / vnd wol verbunden / Den andern tag druck's hart zwischen Händen auß / mach die Brst mit siedend / aber heiss / giesse die vber 2. pfund frische Rosen / laß stehen wie vor. Im dritten cymweissen / nimb 1/2. pfund Rosen. Im vierdten ein pfund / Bey diesem bleibe die fünfte vnd sechste cymweissung. Nachmals auff vier der letzten / nimb auff 1/2. pfund Rosen / nach diesem setze sie fleissig ab / thu allwegen auff 3. theil dieser Brst / 2. theil Zucker / siede es wol ab mit laute / wie oben. Beyder magma einem erwachsenen auff einmal vier oder sechs vnz gegeben / Binem gar jungen Kind ein oder zwey lot / denen so acht oder zehn jar sind / 4. oder 5. lot / Beyde leschen den Durst vnd Hitze in Stieben / Erfrigten den Magen vnd hitzige Leber / wehren allem erstickten vñ vergiftung des Hergens / Darvmb sind sie fast dienlich / wann die Pestilenz regiret / Lindern auch den Leib ganz sanftlich.

Man bereitet den auch mit Rhebarbara / vnd mehr andern Zusätzen / nach dem eines oder des andern farnemen ist / Wozu dann dieser Syrup oder Saft weiter gebraucht werden / hastu im Register zu sehen.

Gerstenwasser. §. 8.

Bist die fornen in Hauptis befohlen / den Kranken Gerstenwasser für je / Trank zu geben / welches das hernach vielfältig als das Register außweisen soll / geschehen wirt / Derhalben etwas darvon zu befehlen ist. Gemeinlich bereitet man es also: Nimb auff ein ziemliche maß Wasser ein vnz sauberer Gersten / das laß siedend biß die auffgeschwillet / Etliche weichen die vor dem siede 2. oder drey stund in frischem Wasser / Vnd ob wol solche Gerstenwasser schlechte Krafft vnd Nahrung hinder jnen haben / sind sie doch viel nützlicher / dann roh Wasser trincken / wo der Wein den Kranken versaget wirdt.

Man thut auch mehr andere stück zu diesem / nach gelegenheit der Kranken / Als Malz / Erbisch / der es rot färbt / vnd Weins seuze / in gibt.

Also werden auch Raduter / Wurzeln / vnd was man wil / darinn gesotten.

Manus Christi mit Perlen. §. 9.

Diese Krafftzelein sind ganz gemein / die solten / wie folgt / gemacht werden: Nimb 12. vnz des weissesten Zuckers / den siede mit Rosenwasser / wie in vnser Syneleitung gelehrt ist. Darnach wann er anfaht ein wenig zu erkaltē / rühr ein vnz bereite Perlen dareyn / vñ geuß Zeltlein / sind gut für Onmachten / hitzigen Stieben / schweren Fantaseyen vnd eybildungen.

Die Apoteker nemmen gemeinlich nicht mehr dann ein g. Perlen / auff ein pfund Zucker / weil man die nicht bezahlen wil.

On perlen / Diese nennen die Apoteker Manus Christi simplex, sieden den Zucker ab mit Rosenwasser / one andern zusatz. Man machts auch mit Veilwasser / Simmetrdelein / wasser / vnd mit was andern man haben wil.

Haar auff dem Haupt. Cap. 3.

S Nun das Haupt in gemein / saite desselbigen hitzigen / kalten / vnd auß andern zufallende versachen / wehertagen / desgleichen was in solchen zu brauhen sey / beschriben ist: So wollen wir zu den sonderlichen stücken desselbigen greiffen / vnd vnsern anfang an denen nemen / so außwendig vnd am höchsten erscheinen. Darvñ begegnet vns das Haar / welches daselbst wachset / bedeckt / zieret / vnd bekleidet. Vnd ob wol diesem / wie auch den Negeln / keinerley verwaltung noch regierung / daß allein das wachsen vñ schmücken / von der Natur befohlen ist / so hat sie doch diese grosse Geheimnuß dahins der gesteckt / daß es mit seiner farb / hartin / weichin / zartin / Fräusin / schlechthin vñ andern / gewisses anzeigen gibt / wie das nahend darvnter gelegen sein geschaffen sey / Nemlich / sein Kälte / wärme / truckne / feuchte / Also versmische Arten / Kälte vnd trucken / hitzig vnd feucht / Kalt vnd feucht zu erkennen / Welche beyden hernach versach geben zu vertheilen / welcher Humor oder Feuchte regiere / ob auch ein Mensch die Haar bald verlieren / glanzend oder nit werden solle. Diese wichtige vnd mehr andere versachen / haben in allen Menschen / vnd sonderlich in das Weibsbild / von Natur gepflanzt / sorgfältig vnd gestuht zu seyn / diß zu zöpfen / Daher entsethet / daß es eins begett in sein wachsen zu färdern / jenes färdern / das aufffallen / Nulben / Verschlechten / Fräuslein / vnd andere Gebrechen wenden / wo es vngestalt macht / außräuffen / vnd in gemein von dem Vnzifer der Läuse zu reinigen. Weil dann dieses so hoch geschätzt wirdt / erfordert unsere färgenommene Ordnung darvon zu schreiben / Vnd erslich von diesen Sachen / so das Haar machen wachsen. Nachmals wie das vnangenehm sey zu vertreiben / oder zum wenigsten on nachtheil anderer Glieder möge außgerupfft werden.

Vom Haar wachsen machen vnd färben. §. 1.

Diesen / so begeren / daß jnen bald vnd dick Haar wachse / ist das ort / da mangelt / off mit Honig zu bestreichen / Also auch ein Lauge mit dē Kräutlin / Frauwe oder Jungfrauwe Haar / zu machen / welches in sonderheit darzu wirt gepriesen /